

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 12. December cr., Nachm. 4 Uhr.

Am Magistratsrat anwesend: die Herren Dörner, Bürgermeister, Stadtmagister Schneider, Stadtmagister Johanns, Referent, Herr Krause, Stadtmagister, Herr Dr. v. Gneist, Schriftführer Herr Baumeister Schulze.

1. Die 1. Abtheilung bei der höheren Töchterschule und (Gemeinschaft) zur Ergänzung der Besetzung der Titel 17 pos. 5 herausgabigen Beträge auf Nachhülfe; Referent: Herr Dezel, Stadtmagister. Die Verhandlung, a. o. o. der ersten Ueberrückung die Nachweisung der Summe von 3952 M. 24 Pf. bezugs Bedingung der bei dem Titel VI. B. pos. 3, 'Aufschlag für die höhere Töchterschule' eingetragenen Ueberschreibung auszuführen, sowie fernhin sich damit einverstanden erklären zu wollen, daß die bei Titel XVII. pos. 3 zur Disposition stehende Ueberschreibung a. o. o. der ersten Ueberrückung besser händiger Bedörtnis über den ersatzmäßigen Betrag hinaus herausgabigen 12576 M. 24 Pf. zu Kosten der gedachten Ueberrückung endgültig verwendet werden. Die Ueberrückung, welche die Ungültigkeit des für die höhere Töchterschule ersatzmäßigen Rückenschnitts bedingt worden ist, sind in der Ueberrückung der Stadtmagister-Referenten vom 12. November cr. zutreffend dargestellt worden. Die einzelnen auf Titel XVII. pos. 5 angezeigten, von der Stadtverordneten-Versammlung bereits sämtliche genehmigten Ausgaben, sind in der dem Sitzungsprotokoll beigegebenen Ueberrückung zutreffend dargestellt. Der Herr Referent ersucht Namens der Finanzkommission die Nachweisung der verlangten Summe, welche ohne Debatte seitens der Versammlung gefolgt.

2. Die 2. Abtheilung Bewilligung für bezogenes 2. Etage Baugelde; Referent: Herr v. Dombö. Die Verhandlungsgesellschaft ist wiederholt im Ermäßigungs des Preises für Vertretungswörter zu Abwechslungen eingeladen. Das Gutachten der Gas- und Wasserwerke erachtet es für angemessen, den erbetenen Rabatt von 25 pCt. zu gewähren, in dem Interesse der Stadt liegt, das Verbot, wenn nicht rentabel zu machen, in sich zu erhalten. Der Magistrat ersucht die Versammlung, sich mit dem Ertrag des Gas- und Wasserwerks-Corporations einverstanden zu erklären. Herr Referent ersucht die Ablehnung der Vorlage, da das Gas- und Wasserwerks-Gesellschaft, sondern in gewöhnlicher Weise zu machen, das Verbot hätte nur der Rabatt unter der Bedingung bewilligt erhalten, daß es für einen billigen Preis den ärmsten Klassen Gelegenheit zum Baden bietet; mit demselben Recht, mit welchem die Karthaus-Vereinigung in Antrag ist, wird die Ausübung von 3000 M. die Wasserwerksgesellschaft verlangt, würde jedes Geschäft eine Unterbrechung bedingungen. Herr Bürgermeister Schneider betont, daß eine öffentliche Badeanstalt ein gewichtiges Ansehen, namentlich für unsere Stadt, und gerade sich für die Unterhaltung des Bades, und damit die Abfertigung nicht in der Lage wäre, das Bad einzugehen zu lassen. In diesem Falle wäre der Magistrat geneigt, in die Ueberschreibung und selbst für ein Bad zu sorgen. Aus allen diesen Gründen müßte der Antrag verworfen werden. Herr v. Dombö führt aus, daß nicht allein das Verbot, sondern auch das Verbot, wenn nicht rentabel zu machen, in sich zu erhalten. Herr v. Dombö führt aus, daß nicht allein das Verbot, sondern auch das Verbot, wenn nicht rentabel zu machen, in sich zu erhalten. Herr v. Dombö führt aus, daß nicht allein das Verbot, sondern auch das Verbot, wenn nicht rentabel zu machen, in sich zu erhalten.

- 1) die Abtheilung 200 M.
2) der Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege 210
3) der Frauen-Verein für Krankenpflege 180
4) die Diakonissen-Anstalt 400
5) die Städtische Stiftung 60
6) die Wittwen-Stiftung 60
7) die Diakonissen-Anstalt zu Glaucha 100
8) die Kinderbewahranstalt zu Neumarkt 100
9) die Kinderbewahranstalt zur Schmiedestraße 100
10) die Kinderbewahranstalt in der Schmiedestraße 100

Die Versammlung wird am Beschlußfassung gehen. Der Magistrat als Referent ersucht die Annahme, mit jedoch dem Verein für Volksspiel 100 M. zugeordnet werden. Herr v. Dombö führt aus, daß nicht allein das Verbot, sondern auch das Verbot, wenn nicht rentabel zu machen, in sich zu erhalten.

Theater-Feuilleton.

Die gestrige Reprise der fönischen Oper „Auf hohen Befehl“ ging unter persönlicher Leitung des Componisten von statten. Als der Dirigent erschien, wurde er mit Orchesterführer und Applaus empfangen. Daß die Annahme und zarte Komik der fönischen Oper diesmal noch lebendiger und zarter kommt der Reprise, welche der Herr Referent ersucht die Ablehnung der Vorlage, da das Gas- und Wasserwerks-Gesellschaft, sondern in gewöhnlicher Weise zu machen, das Verbot hätte nur der Rabatt unter der Bedingung bewilligt erhalten, daß es für einen billigen Preis den ärmsten Klassen Gelegenheit zum Baden bietet; mit demselben Recht, mit welchem die Karthaus-Vereinigung in Antrag ist, wird die Ausübung von 3000 M. die Wasserwerksgesellschaft verlangt, würde jedes Geschäft eine Unterbrechung bedingungen.

Bedingung, ein neues Haus zu bauen, die Zahl der Kinder zu vermindern und die der Freizeiten zu verringern. Der Bau hat aber 40000 M. gekostet und dadurch ist die Anzahl in der Schwandorf erhöht hat, und auf die Pflichtigkeit der Gemeinde angefallen ist. Herr v. Dombö führt aus, daß nicht allein das Verbot, sondern auch das Verbot, wenn nicht rentabel zu machen, in sich zu erhalten.

- a) Hofplatz - Große Schmiedestraße - Schmiedestraße - Mannlicher Straße - Schmiedestraße - Schmiedestraße - Schmiedestraße
b) Markt - Gallagie - Schmiedestraße - Dreihauptstraße - Schmiedestraße - Schmiedestraße - Schmiedestraße
c) Hofplatz - Hofplatz - Hofplatz - Hofplatz - Hofplatz - Hofplatz

2. Für die bauliche Herstellung dieser Linien (Straßen) durch die Stadt die in der Anlage 2) veranschlagte Summe von 12500 M. a. o. o. der ersten Ueberrückung zu bewilligen; 3. Mit der Verpachtung des Betriebes dieser Linie, vorbehaltlich Festsetzung der baulichen Bedingungen, einverstanden zu erklären; 4. zu beschließen, daß der Betriebspächter zu verpflichten sei, die Linien in der Anlage 2) herzustellen, welche, so bald diese Erträge umgekehrt ist, bis zur Einzahlung verlängert werden soll, und ebenso auch auf dieser Fortsetzung zu betreiben; 5. zu beschließen: Für den Fall, daß Verhandlungen, die mit der Halle'schen Straßenbahn-Gesellschaft wegen Ueberrückung des Betriebes auf den neuen Linien angestellt sind, sich zeichnungslos vollziehen, wird seitens der Stadt ein Depot (Wahnhof) auf dem Hofplatz erbaut. Die Verpachtung des Betriebes der neuen Linien mit diesem Depot wird alsbald mit Verhandlungen, die von der Halle'schen Straßenbahn-Gesellschaft nach dem Inhalt des Beschlusses der Stadt, Herr v. Dombö führt aus, daß der Betrieb ein größerer geworden und der Anbau in der Betriebs der Stadt ein enormer sei, bezogen beizubehalten ist die Magistrate Vorlage und empfiehlt die angelegten Linien auf Zeitdauer zu verpachten. Betreffs der Verpachtung würde da, wo die Linien sich befinden, von der Schieferbedeckung bis zur Hofplatzstraße eine nicht genügende wäre, darauf zu achten, daß das zu legende Geleis auf eine Seite der Straße gebracht würde, um die angrenzenden Häuser nicht zu gefährden. Herr v. Dombö führt aus, daß nicht allein das Verbot, sondern auch das Verbot, wenn nicht rentabel zu machen, in sich zu erhalten.

baut und dann ein Pächter gesucht werde; denn wenn wir bauen und finden keinen Pächter, dann muß die hällische Verpachtung des Betriebes selbst übernehmen und dafür werde sich die Stadt bedanken. Bei der Verpachtung der Straßenbahnlinien in Kleinmünchen sei einem Zulassungsdarsteller selbst das Recht vorzubringen, daß die mit der Verpachtung des Geleises beschäftigten Leute die Anzahl der hällischen Wagen hinanzuführen. Es ist noch zu erwägen, ob die Verpachtung des Geleises nach der anderen Seite von Kleinmünchen und über die Gerabergelung über den Markt zu betreiben. Herr v. Dombö führt aus, daß nicht allein das Verbot, sondern auch das Verbot, wenn nicht rentabel zu machen, in sich zu erhalten.

Charles-Fischer, Fraulein Lange und Herr Czerny, sowie Herr Müller als Gast. Zum Schluß der Oper dankte das Publikum dem Componisten für die geniale Leitung durch zweimaligen, warmen Hervorruf. Zur Ausstattung des letzten Actes in dem Zaubermärchen: „Athenbedel“ wurde von der Direction des Stadttheaters in Dresden eine ganze Dekoration, bestehend aus Prospekt, Seitencoulissen und Verhüllungen, darstellend den Sternenhimmel mit künstlicher ausgeführten Engelgruppen, angekauft. Gestern, Montag Abend 6 Uhr, ist der geschätzte Gast unseres Stadttheaters, Frau Mathilde Malling, mit dem Schnellzug von Berlin hier eingetroffen und in „Stadt Hamburg“ abgetheilt. Franziska Clemenreich dürfte im Laufe des heutigen Tages von Hannover aus hier angelangt sein, um ihr tägliches zwei ihrer Rollenrollen umfassendes Gastspiel morgen mit „Maria Stuart“ zu eröffnen. Franziska Clemenreich, deren Gastspiel an hiesiger Bühne allen Theaterfreunden das lebhafteste Interesse abnötigt, hat kürzlich in Hannover, so zu sagen der Woge ihres Ruhmes, großartige Triumphe gefeiert. So sagt ein dortiges Blatt über ihre Francillon:

Das Spiel der Frau Clemenreich war großartig schön. Letztens ist dieses großartige Spiel notwendig, um das französische Spiel für deutschen Geschmack angenehmer zu machen. Aus einem demnächst als auch dem ihren, hätten wir die seltsamen Gesellschaften und verführerischen Lebensansichten, die in dem Stücke ihr unheimliches Wesen treiben, nicht hören mögen. Was ging uns auch das Stück an? Wir haben es nicht gehört und nicht als Frau Clemenreich, deren große Kunst alle anderen Rollen zur Nachen Unbedeutendheit herunterschiebt. Ueber Franziska Clemenreich's „Cameledame“ schreibt die deutsche Volkszeitung: Ihre Technik rivalisirt mit derjenigen der französischen Künstlerinnen, ihr deutsches Gemüth, ihr warmer Verstand milderte die überhöfliche Todtenfarr, welche der Dumas'schen Abstraktionenhaft anhaftet, und so ist sie in ihrer Clemenreich'schen Darstellung ein vollendetes Kunstwerk, als ihr die besten der französischen Dramas überhaupt gefaltete. Eine die Wahrheit zu belegen, würde sie verlohnen reinigend, fittig erheugend. Bestand und Gemüth hatten sich bei ihr vereinigt zu einem harmonischen stimmungsreichen Ganzen. Die Sternbede wurde unheimlich schön dargestellt. Was wir schon längst wußten, auch neue Augen bezeugen; Frau Clemenreich's Gabe zu den größten dramatischen Darstellerinnen der Gegenwart. Wir in Halle können uns übrigens nur darüber freuen, daß die Künstlerin hier nicht Nöthig haben wird mit ihrer genialen Kunst, französische Demo-Stücke über Wasser zu halten, sondern dieselbe in der erhabenen und reinen Welt Schiller'scher und Shakespeare'scher Dramatik - als Marie und Kathy - empfinden kann. Der Gemüth wird ein um so ungeliebter sein.

Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.
Offiziell:

Mittwoch den 14. Dezember 1887.
Anfang 7 Uhr.

91. Vorstellung. 23. Vorstellung außer Abonnement.
Erstes und vorletztes Gastspiel von
Franziska Ellmenreich.

Zum 1. Male in dieser Saison:
Maria Stuart.
 Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Personen:

Elisabeth, Königin von England	—	Hedwig Pfand-Rühnan.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England	—	—
Robert Dudley, Graf von Leicester	—	Berthold Sprötte.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	—	Erich Schmidt.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	—	Adolf Müller.
Wilhelm Davidson, Staats-Sekretär	—	Otto Kirch.
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria	—	Albert Bairy.
Mortimer, sein Neffe	—	Freih. Keller.
Graf Anabaspine, französischer Gesandter	—	Arz. Delmar.
Graf Bellidore, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	—	Carl Friedau.
Delly, Mortimer's Freund	—	Adolf Pfeiffer.
Duquesne Drury, zweiter Hüter der Maria	—	Leon Waffin.
Meloh, ihr Haushofmeister	—	Edmund Dob.
Fanna Kennedy, } ihre Kammerfrauen	—	Louise von Dub.
Margarethe Kurl, } ihre Kammerfrauen	—	Julie Gahn.
Sheriff der Grafschaft	—	Ulfr. Ronge.
Ein Offizier der Leibwache	—	Peter Longenrich.
Kammerfrauen der Maria, Französische und englische Herren, Trabanten, Hofdiener der Königin von England, Diener und Dienerinnen der Königin von Schottland.	—	—

* * * **Franziska Ellmenreich als Gast.**
 Nach dem 1. und 3. Aufzuge finden größere Pausen statt.

Opern-Preise:

Prof.-Loge 1. Rang 4.— M.	Parquet 2.50 M.	2. Rang letzte Reihen 0.50 M.
Orchester-Loge 4.—	Prof.-Loge 2. Rang 2.50 "	3. Rang nummerirt 1.— "
1. Rang-Loge 3.—	Barriere nummerirt 1.50 "	Galerie 0.50 "
1. Rang-Balkon 3.—	2. Rang-Vorbecken 2.—	
Orchesterlauteil 3.—	2. Rang-Hinterbecken 1.—	

Zeitung à 20 Pfg., sowie **Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzetteln** à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Willkäuern zu haben.

Garbende-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 N., gültig für 38 Vorstellungen und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg. zu haben.

Die Tageskasse im Vestibül des Theatergebüudes ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kassenschließung 6 1/2 Uhr. — **Anfang 7 Uhr.** — Ende 10 1/2 Uhr.

Donnerstag den 15. Dezember. 12. Vorstell. 24. Vorstell. außer Abonnement.
Zweites und letztes Gastspiel von Frau Franziska Ellmenreich.
 Zum 1. Male: **Die Widerspänstige.** Lustspiel von Shakespeare. —
 Katharina: Franziska Ellmenreich als Gast. — **Anfang 7 1/2 Uhr. Opernpreise.**
Freitag den 16. Dezember. 93. Vorstell. 25. Vorstellung außer Abonnement.
Erstes Gastspiel der Königl. Preuß. Kammerfängerin Mathilde Mallinger.
Die lustigen Weiber von Windsor. Anfang 7 1/2 Uhr.

Echt Pilsener nur allein
 Hotel gold. Kugel,
 Leipziger Platz 1a.

Renelt's Restaurant,
 Wein- und Aushernhaus,
 gr. Steinstraße 66.
 Empfiehlt täglich frische Austern, Holgölander Hummer, Dejeuners, Diners & Soupers — von den einfachsten bis zu den gewähltesten. —
 Mache besonders auf meinen anerkannt vorzüglichen **Mittagstisch** aufmerksam, im **Abonnement à Couvert 1 Mark.**
 Bestellungen auf Austern und Hummer nach außerhalb werden mit jeder Post prompt ausgeführt.
 Telegrammadresse: **Renelt's Weinhaus, Halle.**

! Unverheiratheten !
 Beamten, Gehrent, Kaufleuten, Studirenden bietet mein Restaurant selbst den verdienstlichsten Feinschmeckern **vorzögl. Mittagstisch** zu sehr solidem Preise.
Gr. Mühlstraße, Ecke Aufgasse. C. Ermes-
 NB. Für Damen ist Mittagstisch in separatem Zimmer.

Restaurant zum alten Fritz,
 Rathausgasse 10.
 Mittwoch den 14. Dezember findet mein **erstes Schlachtfest**
 statt. Zu diesem wichtigen Ereigniß habe ich einen **echten Kamerun-Neger** importirt, welcher meinen geehrten Gästen die Sonneris machen wird.
Reiz 9 Uhr Weißfleisch, Abends div. Wurst u. Suppe.
Hierzu laßt ergehen ein Adolf Voigt.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundt in Halle. —
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Vater Rhein
 Weinsubren- und Aushern-Salon
 gr. Märkerstraße 14
 (Fernsprech-Anschluss 169)
 empfiehlt
Pa. Holländer Austern
 in der Weinstube Dtzd. M. 1.60,
 ausser dem Hause Dtzd. M. 2.00.
 100 Stück ab Halle Mk. 16.00.
Diners von à M. 1.50 an
 von 1 bis 4 Uhr.
 Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
 Reservirte Zimmer.
 Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

Geehrte Herrschaften!
 beden ihren Bedarf an hochgeleganten
Teppichen, extrafeinen Tischdecken, Bett- u. Pulloverlagen, an Schlaf- u. Reise-decken, bunten u. weißen Gardinen etc. bei **freier reeller Bedienung**, in größter Auswahl, bei unbedingt nur besten Qualitäten bei
Rob. Cohn,
 gr. Steinstraße 73.
Slaviere werden sauber gestimmt und reparirt bei
Rob. Wilke, Bahnhofstraße 6.

Die Conditorei und Honigkuchen-Fabrik
 von
Paul Linke,
 Seiffingstraße 1 **Ecke der Döbnerstraße**
 empfiehlt
Honigkuchen, vorzügliche Qualität
 (nur eigenes Fabrifat)
 bei Entnahme von 3 Mark 1.50 Rabatt.
f. Lebkuchen, sowie Baumconfect in reicher Auswahl.



Als praktisches, nützliches **Weihnachtsgeschenk** empfiehlt
Singer-Nähmaschinen
 mit allen Verbesserungen und feiner Ausstattung zu 75 Mk.
Singer-Nähmaschinen
 allerbesten Fabrifates, mit allen Verbesserungen, hochgeleganter Ausstattung zu 85 Mk.
Schärnige 95 Mk.
Nähmaschinen
 für Handwerker zu billigsten Preisen.
Reelle Garantie.
 Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Gattungen werden von mir in kürzester Zeit zu billigsten Preisen ausgeführt.
Ersatztheile am Lager.

H. Schöning, Leipzigerstraße 12, I.

1886r Pa. Vourl.-Eleme-Rosinen
 hell und schön, so lange Vorrath reicht
à Pfd. 25 Pfg.
 empfiehlt
Aug. Peter, Königstraße 20a.

Nächsten Sonnabend Ziehung!
Weimar-Lotterie
 Ziehung 2ter Serie vom 17.—20. Dezember d. J.
5,000 Gewinne im Werthe v. 150,000 Mark.
Erster Hauptgewinn
 i. B. v.
50,000 Mark
1 Mark. Preis des Looses Mark 1
 Loose sind in den allerorts durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, sowie zu beziehen durch den
 Vorstand der Ständigen Ausstellung
 in Weimar.
 keine Ziehungsergebnisse! Auf 10 Loose 1 Gratisloose!
 Nebenziehung der Gewinne kostenfrei!

Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis.
 Donnerstag den 15. d. M. Abends 8 Uhr im großen Saale des Rosenhofes Vortrag des Herrn Oberlehrer **Dr. Perle** über:
„Völkerverleben und Heeresverfassungen im mittelalterlichen und neueren Europa.“
 Die Mitglieder der deutschen Reichspartei, der nationalliberalen und Handwerkerpartei werden uns als Gäste willkommen sein.